
Sehr geehrte Naturstromkundin, sehr geehrter Naturstromkunde

Gerne informieren wir Sie nachfolgend über die aktuellen Neuigkeiten aus dem Rii-Seez Power Pool und den Einsatz der Mittel, die durch den Bezug von Naturstrom für ökologische Projekte zur Verfügung stehen.

Bericht über die Preisverleihung des Rii-Seez Power Energiewettbewerbs

Im Buchser NTB fand die Prämierung der Gewinnerprojekte des Energiewettbewerbes 2011 von Rii-Seez Power statt. Es war bereits der vierte Energiewettbewerb und wieder wurden innovative Ideen eingereicht, fünf zum Thema Stromproduktion und drei zum Thema Energieeffizienz. Je drei Finalisten wurden von einer Jury ausgewählt. Die sechs Gewinner durften sich über Preisgelder in Höhe von 2000 Franken für den ersten, 1500 Franken für den zweiten und 1000 Franken für den dritten Rang freuen.



Für Hagen Pöhnert, Präsident von Rii-Seez-Power, ist klar, dass ein „weiter wie bisher“ nicht sein darf und stattdessen andere Möglichkeiten gesucht werden müssen. Und genau dort setzt der Energiewettbewerb an. Ziel ist es, so fortschrittliche Ideen für die Gestaltung unserer Energiezukunft zu sammeln. Unterstützt und gefördert werden diese Einfälle mit Mitteln aus dem Naturstrom-Fonds von Rii-Seez Power.

Die Gewinnerprojekte 2011:

Preisträger Stromproduktion:

1. Preis: Biogasanlage mit Blockheizkraftwerk:

Stefan Berginz, Thomas Kranz und Silvano Bürgler analysierten das Potenzial einer Biogasanlage für die Gemeinde Eschen. Dabei berücksichtigten sie zum Beispiel, wie viel Biomasse im Liechtensteiner Unterland zur Verfügung steht.

2. Preis: Niederdruckturbine am Grabser Mühlbach:

Die Idee für eine Niederdruckturbine bei der verlegten Messerschmiede kam von Ulrich Weber und Konrad Eichenberger vom Verein Grabser Mühlbach. Schmiede und Turbine werden neben der Stromproduktion auch als Schauobjekte genutzt.

3. Preis: Rhein-Flusskraftwerk mit Darriesturbinen:

Simon Maissen, Thomas Riedle und Tobias Lenherr möchten sogenannte Darrius-Turbinen zur Stromerzeugung verwenden. Ihre Überlegung dabei ist, die Turbinen durch die Energie von Fließgewässern anzutreiben und somit keine Staudämme errichten zu müssen.



**Preisträger Energieeffizienz:****1. Preis: Energieeinsparung durch Einsatz von LED-Leuchten:**

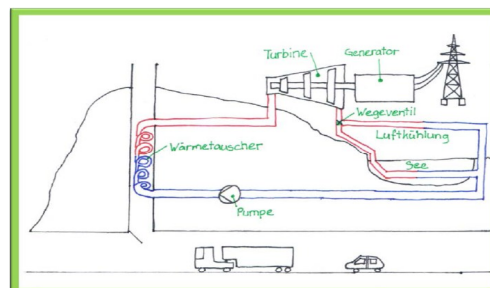
Würde man im Buchser NTB LED-Leuchten anstelle der herkömmlichen Leuchtmitteln benutzen, könnte man 35 Prozent der Energie einsparen. Diese Berechnung kam von Andreas Stieger, Rudolf Hauser und Claude Matthey.

2. Preis: Nutzung der menschlichen Energie im Fitnessstudio:

„Strampelenergie“ sollte ins Netz eingespielen werden, finden Christian Lins, Gian Camathias und Lukas Bollhalder. Eines ihrer Argumente: „Wer selber Energie aufwenden müsse, um Strom zu erzeugen, wisse dessen selbstverständliche Verfügbarkeit besser zu schätzen.“

3. Preis: Abwärme aus dem San Bernadino:

Jürg Fässler, Marcel Fitze und Daniel Torasan hatten die Idee, einen Wärmetauscher im San Bernadino-Tunnel einzusetzen. Aus der Abwärme könnte gleich viel elektrische Energie wie mit Solarzellen von der Fläche eines Fussballfeldes erzeugt werden.

**Projekte des Naturstrom-Beirats 2010/2011**

Der Naturstrom-Beirat hat sich bei mehreren Sitzungen über die Verwendung des Naturstrom-Fonds befasst.

Folgende Projekte wurden gefördert:

1. Simulation Windturbine (Projekt NTB)

Die Überlegung hinter der Idee einer Störungssimulation ist, geeignete Standorte für Windturbinen im Rii-Seez Power Gebiet zu finden. Es wird in zwei Phasen gearbeitet. In der ersten Phase der Studie wurden die Daten und Messergebnisse in die Simulation eingebunden. In der zweiten Phase wurden die Simulationen mit einzelnen Standortdaten verifiziert und abgeglichen.

2. Aufwindkraftwerksmodell am Bergwerk Gonzen:

Dies war ein Siegerprojekt aus dem Energiewettbewerb 2008. Die Idee wurde im Frühjahr 2010 an der Eingangspforte zum Bergwerk Gonzen rezusiert und an der Delegiertenversammlung im November 2010 vorgestellt und eingeweiht. Das Modell hatte bis zu seiner Demontage am 15.10.2011 einwandfrei gearbeitet, jedoch wurde aufgrund ungünstiger Strömungsverhältnisse und „Lecks“ nur wenig elektrische Leistung eingespeist. Die Demontage musste leider wegen Vereisungsproblemen durchgeführt werden. Die Machbarkeit eines solchen Kraftwerks ist jedoch belegt worden und es könnte im Bergwerk Schollberg schon bald ein reales Aufwindkraftwerk folgen.

**3. Windkraftmessungen:**

Durch den Naturstromfonds sind nach den Windmessungen in Buchs, nun auch Messungen in Gams gefördert worden. Auch an diesem Standort ist der Betrieb einer Windkraftanlage leider nicht sinnvoll, wie die Ergebnisse belegen.

4. Simulationen Aufwindkraftwerk Schollberg (NTB)

Untersuchungen für diese Idee wurden an einem Untertags-Steinbruch im Schollberg gemacht. Durch einen senkrechten 300m hohen Belüftungsstollen und dem Temperaturunterschied zwischen der Luft innerhalb und ausserhalb des Bergwerks wird ein Auf- bzw. Abwind erzeugt. Dieser soll zur Stromproduktion verwendet werden. Eine Turbine von 4m Durchmesser kann in einem Jahr 11MWh Strom produzieren.

5. Niederdruckturbine Grabser Mühlbach:

Auch die geplante Niederdruckturbine zwischen der Werkzeugschmiede Gehler und dem zukünftigen Standort der Messerschmiede Roth am Grabser Mühlbach wird vom Naturstromfonds gefördert.

6. Energieprojekt im Brütwerk:

Um Kinder und Jugendliche besser mit dem Bereich Technik bekannt zu machen, unterstützt der Naturstrombeirat dieses Projekt mit einem Förderbeitrag für den Zeitraum 2011 bis 2013.